

## Muckenbericht für die Festzeitschrift zum 100 sten Jubiläum der Schützenbruderschaft Scheidingen

**Muck (s)** der; *unterdrückter Laut, unterdrückte Bewegung, schwaches Aufbegehren*

**Ich mucke,** 1.) *bewege mich ganz leise*  
2.) *lasse einen leisen Laut hören*  
3.) *empöre mich, murre, schmolle, trotze, setze mich zur Wehr*



v.l.n.r  
Annette Foschepoth, Klaus Foschepoth, Willi Foschepoth, Hubert Foschepoth Wilma Schomacker Franz Foschepoth, Andrea Wiese, Josef Foschepoth





v.l n.r

Mathilde Wiese, Rolf Budde, Wilma Schomacker Martha Foschepoth Otto Schomacker  
Franz Foschepoth Wilfried Foschepoth Helmut Schwennecker Hubertus Foschepoth  
Josef Ott, Josef Budde, Theo Wiese



v. .n.r

Horst Reichenberger Klaus Liedtke,  
Heiner Koslowski, Heinz Wigger  
Claudia Wigger Josef Foschepoth  
Josef Schanzmann, Albert Lohof  
Herbert Sternschulte, Helmut Budde



Schon früh nach dem 2. Weltkrieg reichte es den Schützenbrüdern nicht, den Trubel des Schützenfestes mit dem Vogelschießen und den zwei Schützenfeiertagen abrupt zu beenden

So wurde die Idee geboren am Montag nach dem Schützenfest ein Muckenfest zu veranstalten.

Mit Handkarren Fahne und Musik wurde in den Bisping-Wald marschiert, um den Muckenkönig durch Abschießen des Muckenvogels zu ermitteln

Treibende Kraft und Stimmungsmacher war zunächst Willi Schulte, gen Dixi

Hoch zu Ross mit Zylinder auf dem Kopf führte er den Muckenumzug an

Bei Erbsensuppe, Wurst und Bier wurde der Muckenkönig ermittelt.

Später teilte sich der Muckenverein in mehrere Untergruppen die in verschiedenen Dorfteilen ihr Muckenfest im kleineren Nachbarschaftskreise feierten

So gründete sich im Jahre 1965 in der Aulfucht unter Leitung von Theo Wiese

der Muckenverein „Muck-Muck, Schluck-Schluck“ nachdem Theo Wiese in dem Jahr Schützenkönig war

Im Dorfkern um die Schützenhalle wurde von Bruno Oppermann und Willi Vickermann der Muckenverein „Rote Buche“ ins Leben gerufen.



Heinz Wigger Willi Vickermann, Josef Sternschulte mit Fahne

Auf dem Dreischen rief Hubert Schanzmann im Jahre 1972 in der alten Schmiede die Muckenvereinigung „Muck-Muck Tuck-Tuck“ ins Leben um alljährlich bis ins heutige Jahr mit Nachbarn und Freunden zu mucken

Die verschiedenen Muckenveranstaltungen in den Ortsteilen liefen stets harmonisch ab. Es gab kein Konkurrenzdenken unter den einzelnen Muckenvereinen

Dies hielt jedoch einige Mucken nicht davon ab,



anderen Muckenveranstaltungen einen Streich zu spielen

So konnten die Mucken der „Roten Buche“ es doch schlecht verknappen dass der Muckenverein „Muck-Muck Schluck-Schluck“ aus der Aulflucht sich für das Festmahl beim Mucken im Jahre **1969** ein achtzig Pfund schweres Schwein herangezüchtet hatte.

Das von Foschepoths Willi und seinem Sohn Wilfried geschlachtete Spanferkel namens Jolanthe lagerte zwecks Frischhaltung in Nölken s Kühlhaus.

Am Abend des letzten Schützenfesttages wurden Gerüchte laut, Jolanthe sei aus dem Kühlhaus gestohlen worden In der Nacht um 2.30 Uhr wurde aus den Gerüchten bittere Gewissheit für die Mucken aus der Aulflucht.

Das Spanferkel die köstliche Mahlzeit für das Muckengelage, war verschwunden

Vickermanns Hildegard Oppermanns Maria und Foschepoths Trautchen war es auf raffinierte Weise gelungen, Jolanthe aus dem Kühlhaus zu entwenden

Stolz präsentierten sie zu später Stunde das Beutestück auf einer Schubkarre liegend in der Schützenhalle.

Die Mucken aus der Aulflucht waren starr vor Entsetzen

Der Scherz war gelungen Das Spanferkel wurde zurückgegeben und bei Vickermanns Willi im Kühlhaus eingelagert, wo es zahlreiche Muckenbrüder aus der Aulflucht am nächsten Morgen mit einem Trecker abholten

Im Jahr darauf waren die Mucken aus der Aulenflucht schlauer und lagerten ihr Spanferkel im Kühlhaus von Hagedorns Willi in Welver So wurde den Mucken der „Roten Buche“ ein erneuter Schweinediebstahl vereitelt.

Aber nun im Jahre 1970 hatten sich die Muckenfrauen der „Roten Buche“ eine andere



Heinz Schockenhoff Fritz Fester Willi Vickermann Ewald Becker Willi Foschepoth Emil Goßling Günter Naarmann, Heinrich Franzbohnekamp, Heinz Wigger Josef Vickermann





Heinz Wigger Josef Vickermann Willi Schulte (Dixi), Josef Plümpe



Nach dem Festzug am Schützenfestsamstag machten sich Vickermanns Hildegard und Foschepoths Trautchen in die Aulflucht auf und entwendeten aus dem Kleiderschrank von Foschepoths Martha die Muckenfahne.

Diese Aulfluchter Fahne sollte durch den Muckenverein „Rote Buche“ zusammen mit einer Spanferkelattrappe als stolze Beute durch die Schützenhalle getragen werden

Die Muckenschwestern der „Roten Buche“ hatten jedoch die Rechnung ohne den Spürsinn von Opa Koerdt gemacht. Dieser hatte Trautchen und Hildegard beim Besorgen der Fahne beobachtet und dies die Mucken der Aulenflucht wissen lassen





Heinz Nölken Helmut Budde, Heinz Wigger (Schütze), Fredi Hansel Herbert Sternschulte, Bernd Vickermann Ewald Becker



In Windeseile wurde auf dem Hof bei Vickermanns Hildegard heftig protestiert und schon hatten es Foschepoths Martha und Schomackers Wilma geschafft, die Muckenfahne wieder in ihren Besitz zu bringen und der „Roten Buche“ diesen Muckenstreich zu vereiteln





Muckenfestzug bei der Parade vor Zimmermann  
Bruno Oppermann, Josef Neveling, Matthias Amecke



Muckenpräsident Bruno Oppermann bei seiner Ansprache ans Volk  
Im hintergrund das Muckenheim (Hühnerstall).





Muckenkönig Gerd Rohde und Erika Rohde während der Parade vor Zimmermann



König Inge Amecke, Prinzregent Helmut Budde



Muckenpräsident  
Bruno Oppermann